

Harley Benton HBB1975

Der Jazz Bass ist nach dem Precision aus gleichem Hause wohl der am häufigsten kopierte E-Bass der Welt. Kann eine weitere Kopie überhaupt interessant genug sein, um einen Test zu rechtfertigen, der den Leser noch hinter dem sprichwörtlichen Ofen hervorlockt? Sie kann! Neben den im Metal üblichen Extremformen (zum Beispiel B. C. Rich) gehören die ergonomisch ausgereiften und bewährten „Fenderähnlichen“ zu den beliebtesten Einsteigerinstrumenten. Ein Umstand, dem auch der Hersteller der Originale mit den günstigen Squier-Bässen Rechnung trägt.

Von Ingo Spannhoff

Für das ganz kleine „Ausprobier-/Anfänger-Budget“ bietet das Musikhaus Thomann seit mittlerweile fast zehn Jahren den MB-22-2T unter dem haus-eigenen Harley Benton-Label an, eine J-Kopie für ganze 99 Euro, die ich vor einigen Jahren für die mittlerweile nicht mehr existierende Zeitschrift toniq testen konnte. Ein Erfolgsmodell der untersten Preisklasse, das allerdings nur in klassischem Sunburst erhältlich ist, was bei aufstrebenden Jungbassisten doch gelegentlich zu Irritationen führen kann („Gibt es den nur in Sonnenbürste oder kann ich den auch in Schwarz bekommen?“).

Seventies Style

Als aufgewertete Variation bringt Thomann jetzt brandneu zwei Modelle im angesagten Seventies Style mit Ahorngriffbrett und Blockinlays auf den Markt; einmal als „Naturburschen“ mit funky-knackigem Ahornkorpus sowie in vornehmem Schwarz aus dem klassischen Tonholz Erle. Die grundsätzliche Ergonomie der Bässe ist – wie nicht anders zu erwarten – ausgezeichnet, der Ahornbass wiegt etwas mehr als sein schwarzer Erle-Bruder, beide hängen aber schön ausgewogen und ohne Kopflastigkeit am Gurt. Die Verarbeitung ist für diese Preisklasse erstaunlich gut! Der naturfarbene Bass nicht sinnlos zusammengestückelt: Fräsungen, Finish und Bundierung sind ordentlich ausgeführt. Beim Original aus den Siebzigern war der Hals ja nur mit drei Schrauben fixiert, was im Verbund mit einer etwas zu groß geratenen Halstasche schon mal zu Instabilitäten führte. Thomann vertraut (genau wie Squier mit dem „Vintage Modified Jazz Bass“ auch) lieber auf die stabile und bewährte Vierfach-Verschraubung und geht damit diesen Problemen von vorn herein aus dem Wege. Binding und Blockmarkierungen sind natürlich aufgemalt, damit kann man in dieser Preisklasse aber bestens leben. Brücke und Mechaniken versehen ihren Dienst klaglos.

Natürlich muss man bei solch günstigen Instrumenten mit einer gewissen Qualitätsstreuung rechnen. Mögliche Ausreißer sollten sich aber durch das 30-tägige Rückgaberecht problemlos auffangen lassen. Die Werkseinstellung

Für den
kleinen
Miller



ist tolerabel, lässt jedoch Spielraum für Verbesserungen. Da die Halskrümmung bei beiden Bässen schon ordentlich eingestellt war, fehlte nur noch eine kurze Grundeinstellung von Saitenlage und Oktavreinheit. Belohnt wurden meine Bemühungen bei den Testkandidaten mit einer tollen Bespielbarkeit – in dieser Hinsicht brauchen sie sich vor teureren Instrumenten durchaus nicht verstecken.

Attack und Punch

Klanglich sind die Vorbilder auch durchaus herauszuhören. Speziell der Ahornbass bringt einen klaren, knackigen Ton mit sehr viel Attack, welcher trotz der passiven Elektronik durchaus geeignet ist für modernen, funky Style. Die Erlevariante klingt erwartungsgemäß etwas „ruhiger“ und weniger offensiv, aber auch trocken und mit sehr viel Punch. Sie bringt etwas mehr mittig-passiven „Nöck“, was klanglich durchaus sehr reizvoll sein kann. Die beiden Alnico-Pickups übertragen diese Grundcharaktere ordentlich und mit gesundem Output. Sie sind durchaus keine Kandidaten für einen Sofort austausch! Der Ahornbass kommt mit leichten klanglichen Abstrichen sogar beinahe an den beliebten Squier „Vintage Modified“ heran, der immerhin mehr als das Doppelte kostet.

Beide Harley Benton-Bässe sind gute Einsteigerinstrumente im besten Sinne. Vor einigen Jahren hätte man für das Geld nicht einmal zwei anständige Pickups bekommen. Doch Fender als Hersteller des Originals kann das Ganze sicherlich auch mit einem lachenden Auge sehen. Schließlich ist eine brauchbare Kopie häufig die Vorstufe zum späteren Kauf des Originals, sozusagen als erste „Prägung“.

DETAILS

Hersteller: Harley Benton
Modell: HBB1975
Herkunftsland: China
Korpus: HBB1975NA: Ahorn
 HBB1975BK: Erle
Hals: Ahorn
Halsprofil: flaches C
Halsbefestigung: vierfach verschraubt
Griffbrett: Ahorn
Griffbretteinlagen: Blocks, schwarz
Binding: schwarz
Bünde: 20
Mensur: 86,4 cm (34")
Halsbreite 1./12. Bund: 3,8 cm / 5,7 cm
Regler: 2x Volume, 1x Tone
Tonabnehmer: 2x J-Single Coil, Alnico
Elektronik: passiv
Sattel: Kunststoff
Steg: Standard („Blechwinkel“), Chrom
Mechaniken: klassisch, offen, großflügelig
Saitenabstand Brücke: 1,9 cm
Gewicht: HBB1975NA: 4,4 kg
 HBB1975BK: 4,2 kg
Farben: Natur / Schwarz
Listenpreis: 139 Euro
Getestet mit: AAC D.I., Green Audio Flash,
 Trace Elliot SMX, Trace Elliot 1210,
 ADA- und SAD-Boxen
Vertrieb: Thomann

www.thomann.de



